

Rahmenbedingungen fürs Gendern

Gabriele Hooffacker

Fakultät Informatik und Medien

Öffentlicher Dienst

- Es gibt Regelungen für den gesamten öffentlichen Dienst.
- Auf EU-Ebene müssen amtliche Veröffentlichungen gendergerecht verfasst sein.
- Dasselbe gilt in der Bundesrepublik für die Bundes- und die Landesebene.
- Auch auf kommunaler Ebene werden die EU-Regelungen umgesetzt.

Bund und Sachsen

- Das rechtsverbindliche [Handbuch der Rechtsförmlichkeit](#) verlangt sprachliche Gleichbehandlung von Männern und Frauen. Das dürfe jedoch nicht auf Kosten der Verständlichkeit gehen.
- Mitte 2020 setzte die sächsische Staatsregierung unter Michael Kretschmer eine Vereinbarung aus ihrem [Koalitionsvertrag](#) um und kündigte an, in zukünftigen Gesetzen und Rechtsverordnungen nicht mehr generische Maskulinformen zu verwenden: „Künftig sollen Frauen und Männer in Gesetzen gleichberechtigt sichtbar werden“.

Beispiel: HTWK-Regeln

- Rundschreiben der Kanzlerin:
- *Grundsätzlich sind geschlechtsneutrale Bezeichnungen zu verwenden („Studierende“ und „Lehrende“). Wo dies nicht möglich/sinnvoll ist, werden beide gängigen Varianten verwendet, verknüpft durch „und“, mit Erstnennung der weiblichen Bezeichnung („Professorinnen und Professoren“, ...).*
Nicht zu verwenden sind demzufolge alternative Formen (Binnen-I: ProfessorIn)(Gender Gap: Professor_in)(mit Bindestrich: Professor/-in)

... und was sagt der Duden?

- Seit Jahrzehnten vom Duden erlaubt: der Schrägstrich
Bürger/innen
- Seit 2018 vom Duden erlaubt: das Gendersternchen
Bürger*innen

Handbuch geschlechter- gerechte Sprache (Dudenverlag)

HTWK

Hochschule für Technik,
Wirtschaft und Kultur Leipzig

- „Für die Anwendung geschlechtergerechter Sprache gibt es keine Norm, die vergleichbar wäre mit anderen Normen insprachlichen Bereichen wie zum Beispiel der Rechtschreibung.“
- „„Gendern‘ kann daher nicht bedeuten ‚nach vorgegebenen Regeln gendern‘, sondern situationsangemessen, sachangemessen, d. h. inhaltlich korrekt, verständlich und ansprechend den Grundsatz der geschlechtergerechten Sprache in der eigenen Sprachproduktion umsetzen.“
- „[...] denn im Grunde besteht ein Großteil der Spracharbeit für geschlechtergerechte Sprache in der Bemühung, die alte Gewohnheit der Verwendung der Maskulinformen für ‚alle‘ zu überwinden, indem sinnvollere Formen gewählt werden.“

Und die Barrierefreiheit?

- Schwierigkeit: Sternchen und Unterstrich sind nicht barrierearm (Screenreader für Blinde).
- Empfohlen wird hier der Doppelpunkt. Hier legt der Screenreader eine Pause ein, ähnlich dem Glottisschlag.

Weiterführende Links

- <https://www.genderleicht.de/>
- <https://geschicktgendern.de/>
- www.gender-mainstreaming.net